20. VI
2. VII.

20/VI 87 Hochgeehrter Herr College! Ich beeile mich, Ihre freundliche Postkarte zu beantworten. Die Mittheilung, daß Sie mir vorläufig den Simon lassen wollen, war mir schon einer ~~[illegible]~~ Spezialgesandtschaft werth; denn nach Kenntnißnahme Ihrer Arbeiten über die Tragen halte ich Sie wohl für befugt, über Pyrrhonische Dinge Ihr Plavet für autoritativ anzusehen. Der Zeuxis (ἐν τῷ περὶ διττῶν λόγων) hat doch wohl nur ein Buch über die Methode der Dissologien oder Antilogien in Pyrrhonischem Sinne geschrieben, nicht selbst solche διττοὶ λόγοι wie die διαλέξεις, vorgetragen. — Ihre Aristot. Theologie würde mich mehr interessirt haben, wenn der Bericht nicht zu kurz u. zu populär gewesen wäre. Denn, da, wie ich nachgewiesen, der Gott = νοῦς mit der φύσις nichts zu thun hat u. die Aristot. Ontologie überhaupt einen Pluralismus ewiger Substanzen enthält, so ist jede pantheistisch-Hegelsche Fassung des νοῦς verboten. Aristot. ist der erste Lehrer der Transscendenz des νοῦς, die von den Patres hinübergenommen wurde. Die panth. Auffassung aber ist Platonismus u. von Arist. ausdrücklich perhorrescirt. — Wir freuen uns darauf, Ihren Sohn kennen zu lernen. Mit besten Grüßen Ihnen u. Ihrem Hause ergeben Teichmüller

~~2254~~
2258